

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855 1838

96 (30.11.1838)

Großherzoglich Badisches

Anzeige-Blatt

für den

Unterrhein-Kreis.

1838.

Freitag den 30. November

N^o 96.

Mit großherzoglich Badischem gnädigsten Privilegio

Bekanntmachungen.

[94]2 Karlsruhe. Die Lieferung des Brodes für die Garnisonen Mannheim, Bruchsal, Kislau, Durlach, Ettlingen, Rastatt und Karlsruhe mit Gottesau, so wie der Fourage für die Garnisonen Mannheim, Rastatt und Karlsruhe mit Gottesau in den Monaten Januar, Februar und März, 1839, wird durch Soumissionen an die Wenigstnehmenden, in so fern die Preise billig gefunden werden, und die Verhältnisse der Soumittenten die nöthige Sicherheit gewähren, begeben. Die Soumissionen müssen auf dem Umschlage die Bezeichnung »Brod- und Fourage-Lieferung« enthalten, und das Angebot in deutlichen Zahlen und Worten ausdrücken; rüchichtlich des Preises der leichten Fouragerationen ist zu specificiren, wie viel davon für Hafer, Heu und Stroh gerechnet ist. Ist der angebotene Lieferungspreis nicht mit Worten deutlich ausgedrückt, so wird die Soumission nicht berücksichtigt. Eben so wenig wird auf eine Uebertragung der Lieferung nach erfolgtem Zuschlag Rücksicht genommen.

Die Eröffnung der Soumissionen geschieht Montag den 10. Dez. d. J., Vormittags 10 Uhr; dieselben sollen den Abend vorher spätestens bis 6 Uhr bei diesseitiger Kanzlei einlaufen. Zu Erleichterung der Soumittenten wird jedoch in dem Kriegsministerial-Gebäude eine verschlossene Soumissionslade aufgehängt werden, in welche bis 10 Uhr Morgens noch Soumissionen eingelegt werden können. Nach Wegnahme dieser Lade wird kein Gebot mehr angenommen. Die Lieferungsbedingungen, welche in neuerer Zeit einige Veränderungen erhalten haben, können bei den betreffenden Stadt-Commandantchaften und dem diesseitigen Secretariat eingesehen werden; sie müssen den künftigen Vertragsverhältnissen zum Grunde liegen, und jede Soumission, welche Abweichung oder Vorbehalt dagegen be dingt, wird als nicht geschehen betrachtet werden. Keine Soumission darf Angebote für zwei oder mehrere Garnisonen zugleich enthalten, sondern für jede einzelne Garnison muß eine besondere Soumission, sowohl auf Brod als Fourage, eingereicht werden; Karlsruhe und Gottesau gelten jedoch für eine Garnison.

Wenn zwei oder mehrere Individuen die Lieferung des Brodes oder der Fourage für eine Garnison übernehmen wollen, so müssen sie sich sämmtlich in der einzureichenden Soumission unter schreiben.

Asteracorde und Unterlieferanten werden nicht zugelassen, sondern derjenige, dem die Lieferung durch Ratifikation übertragen wird, muß sie unter Erfüllung der bestehenden Bedingungen selbst besorgen, in so fern er nicht auf vorheriges Ansuchen die diesseitige Genehmigung zur Uebertragung der Lieferung an einen Andern ausgewirkt hat.

Karlsruhe den 18. Nov. 1838.

Kriegsministerial-Secretariat,
Peter son.

Bekanntmachungen.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des §. 74. des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschloffen wurde,

1) im Bezirksamt Mosbach:

[96]1 zwischen der ev. Pfarrei Großscholsheim und der Gemeinde Kleinscholsheim;

2) im Bezirksamt Waldkirch:

[96]1 zwischen der großh. Domänenverwaltung Waldkirch und dem Zehnt-Consortio von Buchholz;

4) im Bezirksamt Schopfheim:

[96]1 zwischen der Pfarrei und der Gemeinde Wiesleth;

3) im Bezirksamt Schwellingen:

[96]1 zwischen der ev. Pfarrei Ebingen und der dortigen Gemeinde;

Alle diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehnstüd, Stammguts-Theil, Unterpand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von 3 Monaten nach den in den §§. 74 bis 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an die Zehntberechtigten zu halten.

[92]3 No. 10,970. Haslach. Der unten näher signalisirte Anton N. sitzt wegen Mangels an Ausweis und zwecklosen Herumziehens dahier in Untersuchung, und es konnten dessen Heimaths- und sonstige Verhältnisse nicht ausgemittelt werden.

Derselbe gibt an, er heiße Anton, wisse aber nicht, wer sein Vater noch seine Mutter gewesen, auch kenne er den Ort seiner Heimath nicht. Derselbe gibt sich für einen Salpetersieder aus, und will die längste Zeit seines Lebens in Baiern und Polen zugebracht haben, ohne aber mit Bestimmtheit einen Ort anzugeben, wo er sich aufgehalten hat.

Derselbe will auch die polnische Sprache verstehen, spricht übrigens ziemlich den württembergischen Dialekt.

Wir ersuchen nun sämmtliche Polizeistellen, wenn etwas Näheres über die Personalverhältnisse dieses Inculpates bekannt seyn sollte, solches bald gefällig anzuzeigen.

Personal-Beschrieb.

Alter: 66 Jahre; Größe: 5 Schuh 6 Zoll; Haare: grau; Statur: besetzt; Stirne breit; Augenbraunen: grau; Augen: blau; Nase:

groß; Mund: mittelmäßig; Zähne: schadhast; Kinn: klein; Bart: grau.

Derselbe trägt einen Wammß mit rothem Futter, nach Art der Kinzigthaler, eine manchesterne Weste, ein schwarzes Halstuch, kurze Hosen von Zwilch, leinene Strümpfe, gewöhnliche Schuhe, und als Kopfbedeckung einen runden Bauernhut.

Zugleich trägt derselbe einen Sack mit sich, worauf sich die Buchstaben

H. M. T.

18 13.

22.

befinden, und worin er Brod, Obst, 3 Eßlöffel, 1 Fischmesser, 1 Rasirmesser, und ein altes Hemd hat, worauf die Buchstaben I. F. angebracht sind.

Haslach den 1. November 1838.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Dilger.

[70]9 No. 291. Mannheim. Da die auf den 10. d. M. ausgeschriebene Vermietung der Puderfabrik auf der ebern Mühlau den gewünschten Erfolg nicht hatte, so soll diese in Folge hohen Auftrags entweder im Ganzen oder theilweise aus der Hand vermiethet werden. Zugleich wird bemerkt daß auf Verlangen noch ein Stall hergerichtet werden kann.

Das Lokal ist sowohl zu einer Wohnung als auch zu Tabaks und andern Magazinen, sowie zu einer Fabrik neu hergerichtet.

Der Mühlau-Schütz-Heingärtner ist angewiesen den Liebhabern das Lokal zu zeigen; die Bedingungen können auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Mannheim den 27. August 1838.

Großh. Domainenverwaltung.

K. J. Heydeck.

[96]1 No. 13,232. Walldürn. Dem Joseph Anton Schmitt von Hardheim wurde ein Bestand in der Perion des Baltin Roth von da beigegeben, was unter Bezug auf Landrechtsatz 499 anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Walldürn den 2. November 1838.

Großh. Bezirksamt.

Rüttinger.

Die Abstellung der Jahrmärkte an Sonn- und Feiertagen berr.

[96]1 No. 10,063. Eberbach. Zum Vollzug der höchstn Staats-Ministerial-Entschliekung vom 25. April d. J. in obigem Betreff tritt in den nachfolgenden Amtsgemeinden eine Aenderung in der Abhaltung der Jahrmärkte ein, und werden dieselben mit dem Beginn

des Jahres 1839 an folgenden Tagen abgehalten, und zwar in

I. Eberbach:

1. am Montag nach Judica,
2. am Montag vor Pfingsten,
3. am Montag nach Bartholomä,
4. am letzten Donnerstag im Monat November.

II. Neckargerach:

1. am Dienstag nach Kantate,
2. am Dienstag nach dem auf Michaelis folgenden Sonntag.

III. Strümpfelbrunn:

1. am Dienstag nach Rogate,
2. am Dienstag nach Jakob,
3. am Dienstag vor Simon und Juda.

Fällt übrigens auf einen dieser Tage ein Feiertag, so wird der Jahrmarkt am folgenden Tage abgehalten.

Dies bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Eberbach den 16. November 1838.

Großh. Bezirksamt.
Kunz.

vd. Kohner.

[96]1 No. 31,889. Mosbach. Da der unterm 17. November 1837, No. 30,011, öffentlich vorgeladene Schneidergeselle Karl Joseph Haller von Mosbach sich innerhalb der anberaumten Frist nicht gemeldet hat, so wird derselbe für verschollen erklärt, und das ihm anfallende Vermögen seinen sich gemeldet habenden nächsten Verwandten gegen gesetzliche Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz übergeben.

Mosbach den 24. November 1838.

Großh. Bezirksamt.

Dr. Fauth.

[96]1 Wiesloch. Ein geschäftskundiger Theilungs-Commissär kann innerhalb 2—3 Monaten dahier eine offene Stelle finden.

Wiesloch den 24. November 1838.

Großh. Amtskrevisorat.

Silbereis.

[95]2 Gerlachshausen. Bei diesseitiger Stelle ist ein Aktuarat mit jährlichem Gehalt von 350 fl., nebst Accidenzien, frei, welches man sogleich oder binnen 3 Monaten wieder zu besetzen wünscht.

Recipirte Rechtspraktikanten oder Scribenten wollen sich deshalb unter Vorlage ihrer Zeugnisse an den Amtsvorstand wenden.

Gerlachshausen den 20. November 1838.

Großh. Bezirksamt.

Gaß.

[96]1 No. 524. Karlsruhe. Aus dem Edo Levitschen Stiftungsfonds in Mosbach ist der Betrag von Zwei Hundert Gulden zur Unterstützung eines armen Mädchens, Behuf ihrer Aussteuer, stiftungsmäßig zu verwenden, wozu die Verwandten des Stifter's vorzüglich berechtigt sind.

Die hiernach geeigneten Bewerberinnen werden daher aufgefordert, sich mit ihren desfallsigen Gesuchen, unter Anfügung obrigkeitlicher Zeugnisse über ihre Vermögensumstände, ihr Alter, sittliches Betragen und ihre Verwandtschaftsverhältnisse mit dem Stifter, bei der Bezirks-synagoge Mosbach binnen 6 Wochen zu melden.

Karlsruhe den 20. November 1838.

Großh. Oberrath der Israeliten.

Der Ministerial-Commissär:

Brunner.

Eplár.

A n z e i g e n.

[92]3 Ein erfahrener tüchtiger Geschäftsmann erbietet den resp. Gemeinden seine Dienste in Anfertigung von Grundbüchern u. d. gl. zu billigem Accorde, und bittet wegen des Näheren sich an die Redaktion unter Obesser R. B. portofrei zu wenden.

[45] Die freiherrlich von Hdvelsche Stiftungsverwaltung in Lit. M5 No. 51 hat mehrere tausend Gulden Kapital gegen doppelte Versicherung auszuleihen.

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

[94]2 Radolfzell. Gegen Sächler Joseph Rießer von Radolfzell hat man unterm 3ten Nov. 1838 die Gant eröffnet, und zum Schulden-Nichtigstellungs- und Vorzugverfahren auf Donnerstag den 20. Dezember l. J., Vormittags 8 Uhr, Tagfahrt angeordnet, es werden nun alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an diese Gant-Masse machen wollen, anmit aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu machenden Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zwar unter

gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden, oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird angezeigt daß nach Umständen in der Tagfahrt ein Massepfleger u. Gläubiger-Ausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlaßvergleiche versucht werden sollen, mit dem Beisatze daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubiger-Ausschusses die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Rodolphzell den 13. November 1838.

Großh. Bezirksamt.

Rée.

vd. Scheef.

[96]1 N.-No. 19395. Buchen. Ueber den Nachlaß der Johanna Rüdelschen Eheleute von Altheim haben wir Sankt erkannt, und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag den 8. Dezember, 8 Uhr, anberaumt.

Wer nun aus was immer für einem Grunde einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Masse schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit als auch wegen dem Vorzugsrecht der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaß-Vergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Buchen den 20. November 1838.

Großh. Bezirksamt.

Leerb.

Vdt. Bopp, Act.

[96]1 N.-No. 31734. Mosbach. Ueber das Vermögen des Franz Brauch von Heidesbach haben wir Sankt erkannt, und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf den 21. Dezember d. J. anberaumt.

Wer nun aus was immer für einem Grunde einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die et-

waigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit als auch wegen dem Vorzugsrechte der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Mosbach den 22. November 1838.

Großh. Bezirksamt.

Lederle.

[94]2 No. 30364. Mannheim. Gegen die Verlassenschaft des Weinhändlers Friedrich Riedel von Mannheim ist Sankt erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- u. Vorzugsverfahren auf Donnerstag den 3. Januar 1839, Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Stadtmassenzkanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschusses von der Sankt, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug darauf die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Mannheim den 9. Nov. 1838.

Großh. Stadtm.

v. Stengel.

vd. Kühne.

Erborladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen, oder deren Leibeserben, sollen binnen zwölf Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Kaution wird ausgeliefert werden: Aus dem

Großh. Bezirksamt Salem:

[96]1 von Neustraß, der ledige Johann

Jack, welcher schon über 40 Jahre abwesend ist, dessen Vermögen in 170 fl. Kapital u. 6 fl. 48 fr. Zins besteht.

Bezirksamt Emmendingen:

[96]1 von Malterdingen, die mit ihren Eltern im Jahr 1790 nach Ungarn gezogene Elisabetha Munding, deren Vermögen in 199 fl. 21 fr. besteht.

Die Verlassenschaft der ersten Ehefrau des Peter Anton Dohlenbach von Werbach betr.

[94]2 No. 2812. Zauberbischofsheim. Durch das kinderlose Ableben der ersten Ehefrau des Peter Anton Dohlenbach von Werbach, Eva Theresia, geborne Bornbaum aus Lengfurth, ist ihren dahier unbekanntem nächsten Anverwandten eine Erbschaft von 56 fl. 12 fr. anerfallen.

Dieselben werden daher zur Empfangnahme ihres Erbtheils binnen 4 Monaten mit dem Bemerkten vorgeladen, daß im Nichterscheinsfalle dieser ihr Erbtheil denjenigen werde zugeheilt werden, welchen er zugefallen wäre, wenn sie, die unbekanntem Erben, zur Zeit ihres Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Zauberbischofsheim den 30. October 1838.

Großh. Bezirksamt.

Kempf.

vd. Demoll.

Versteigerungen.

[94]2 Mannheim. Donnerstag den 6. Dezember l. J., Nachmittags 2 Uhr, wird die Ausführung des Düngers und Pfahls aus dieserseitigem Anstaltsgebäude für das Jahr vom 1. Januar 1839 bis dahin 1840, gegen Lieferung von halb Korn- halb Spelzstroh, an den Meistbietenden, auf dem Bureau Lit. Q 6 No. 1, öffentlich versteigert, wozu die Steigerungslustigen eingeladen werden.

Mannheim den 17. November 1838.

Großh. Zuchthausverwaltung.

Kiefer.

Wohnlich.

[92]3 Ettenheim. Nachstehende in der Amtstadt Ettenheim gelegene herrschaftliche Gebäulichkeiten werden Montag den 3. Dezember 1838, Vormittags 9 Uhr, auf dem städtischen Rathhaus dem Verkauf zu Eigenthum, und zwar alternative zum Stehenlassen und auf den Abbruch versteigert.

1. Der sogenannte Stammhof längs der Thomaßgasse, mit einer Fronte von 88' Länge, 30' Tiefe, 2 Stock hoch mit Stein aufgeführt, nebst Flügelgebäude 37' lang,

gegen den Hof 30' breit und 11' Stockhöhe im Lichten.

Im ersten Stock ist die Durchfahrt in den Hof und zum Keller, dann die Küferwerkstätte nebst Küche und 2 Kämmerchen, der Keller und Holzplatz, und eine bis auf den Dachboden gehende steinerne Wendeltreppe.

Der 2te Stock hat ebenfalls eine Höhe von 11', muß aber erst in bewohnbaren Stand gesetzt werden. Unter Berücksichtigung dessen ist auch der Anschlag sammt Hofplatz nur 2300 fl.

2. Das erst vor 24 Jahren neu erbaute Keller- und Speichergebäude, 94' lang, 42' breit, worunter sich ein Keller mit 10 Kreuzgewölben und 18' Höhe im Lichten befindet, in welchen wenigstens 1300 neue badische Ohmfässer gelegt werden können, mit 5 Stockwerken, welche einschließlich des Dachgebälks 44' Höhe haben.

Dieses Gebäude, vor welchem sich der sehr geräumige Hof befindet, ist ganz von Stein aufgeführt, die Mauern im besten Stand, und das Gebälke, so wie der Dachstuhl, von ausgesuchtem schönen gesunden Holz, und ebenso wie die Böden ganz gut erhalten. Anschlag 6000 fl. Zur Abzählung des Kaufschillings werden mehrere verzinßliche Jahresstermine zugestanden. Ettenheim den 7. November 1838.

Großh. Domänenverwaltung.

Kleiner.

[96]1 Friedrichsdorf, Amts Eberbach. (Zwangsversteigerung.) Mittwoch den 19. Dez. d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden nachbeschriebene Liegenschaften des Wilhelm Pösfler im Wege des gerichtlichen Zugriffs versteigert.

Der endgültige Zuschlag erfolgt aber nur in dem Falle, daß der Schätzungswert oder darüber erreicht werden würde.

Ein neu erbautes Haus, Scheuer und Stallung, Keller, unter einem Dache, neben Michael Braun und Sebastian Bräunig, No. 4. 1 Brtl. Gras- und Baumgarten, neben Michael Braun und Georg Grim.

2 Brtl. Gras- und Baumgarten beim Haus, neben Michael Braun und Sebastian Bräunig. 1 Morg. 2 Brtl. Acker, neben dem Fahrbacher Weg und Michael Braun und Jakob Galm. 20 Ruth. Pflanzgarten beim Haus, neben Michael Braun und dem Feldweg.

Friedrichsdorf den 14. November 1838.

Bürgermeister Münch.

vd. Andrzej.

[64]3 Haag, Amts Neckargemünd. In Folge richterlichen Zugriffs wird man dem hiesigen Bürger Georg Seltenreich

Samstag den 1. Dezember l. J.,

Mittags 12 Uhr,

auf hiesiger Gerichtsstube nachbeschriebene Liegenschaften wiederholt versteigern:

Schätzungspreis: fl. fr.

I. Gebäude.

1.

Ein einstöckiges Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung, eins. Garten, ands. Ph. Greulich, in Oberhaag gelegen 800 —

II. Gärten.

2.

1 Brtl. 57 Ruth. 23 Fuß Handgarten nebst Hausplatz; eins. Bürgermeister Heiß, ands. der gemeine Weg 120 —

3.

6 Ruth. 81 Fuß in der Heimath, eins. alt Bot Heiß Bwe., ands. Lorenz Zimmermann 5 15

III. Wiesen.

4.

10 Ruth. 48 Fuß Areswies, eins. Georg Wilhelm, ands. Adam Reidig ig. 3 —

IV. Acker.

5.

62 Ruth. 89 Fuß Neurott auf der Hdh, eins. Gg. Ph. Herbold, ands. Gg. Herbold 18 —

6.

70 Ruth. 23 Fuß alda, eins. Ad. Reidig, ands. Georg Peter Jakob 20 15

7.

23 Ruth. 58 Fuß auf der Mannbach, eins. Philipp Heiß, ands. Sebastian Jakobs Bwe. 12 —

8.

45 Ruth. 7 Fuß Leimengrube, eins. die Ansdßer, ands. Georg Besch 20 —

9.

27 Ruth. 23 Fuß im Pferch, eins. Ansdßer, ands. Ph. Zimmermann 15 —

10.

7 Ruth. 21 Fuß Kolbenacker-Garten, eins. Peter Sensbach, Ph. Herbold und Pfarrhaus 5 15

11.

3 Brtl. 15 Ruth. 46 Fuß Neurott, neben dem Schranheimer Weg, (ist ein Spizen) 130 —

12.

3 Brtl. 59 Ruth. 1 Fuß alda im Hdh- fl. fr. Geld, eins. der Weg, ands. der Wald 68 30

13.

3 Brtl. 3 Ruth. 98 Fuß alda, eins. der Wald, ands. Georg Heiß 87 —

14.

1 Morg. 8 Ruth. 80 Fuß alda, eins. Philipp Zimmermann, ands. Adam Herbolds Bwe. 80 —

Summa 1384 16

Hierzu werden die Steiglustigen mit der im §. 1051 der Verordnung enthaltenen Bestimmung eingeladen, daß der endliche Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolgt, auch wenn solches unter dem Schätzungspreise bleiben würde.

Haag den 13. November 1838.

Der Bürgermeister

Heiß.

Vdt. Nagel.

[91]3 No. 726. Neckargemünd. Der Bau eines neuen Pfarrhauses mit Oekonomiegebäude in Kircharb ist höhern Orts genehmigt. Die Kostenüberschläge betragen:

		für das Defon.-Geb.	
		fl. fr.	fl. fr.
1. Erd- Arbeit	129 22	58 57	
2. Maurer- "	2394 29	1470 40	
3. Steinhauer- "	593 30	408 20	
4. Zimmer- "	1188 18	688 23	
5. Schreiner- "	582 41	87 56	
6. Schlosser- "	613 26	60 30	
7. Glaser- "	146 16	28 48	
8. Tüncher- "	161 40	6 —	
9. Schieferdecker- "	60 12	— —	
10. Pflasterer- "	59 48	66 8	
	zusammen	5929 52	2875 42

Diese Arbeiten werden

Montag den 3. künftigen Monats Dezember, Morgens 10 Uhr,

auf dem Rathhause in Kircharb im Abstrich versteigert.

Pläne und Ueberschläge können auf diesseitigem Geschäftszimmer eingesehen werden, ebenso die Steigerungsbedingungen.

Neckargemünd den 8. November 1838.

Großh. Domänenverwaltung.

Schweigert.

[96]1 Heidelberg. (Fässerversteigerung.) Die durch die Ablösung der diesseitigen Weingefälle disponibel gewordenen Fässer in dem herrschaftlichen Keller dahier, als:

6 Stück	à	6 Fuder a. M.,
3	«	à 3 « 3 Ohm,
2	«	à 2 « 3 «
1	«	à 1 « 4 «
1	«	à 1 «
14	«	Halbfuderfässer,
8	«	Ladefässer,
3	«	Ohmfässer,

dann verschiedene Kellerrequisiten, werden

Montag den 10. Dezember l. J.,
Vormittags 10 Uhr, auf unserm Geschäftszim-
mer an den Meißbietenden versteigert, wozu die
Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Heidelberg den 26. November 1838.

Großh. Domainenverwaltung.

Hau

[96]1 Mannheim. Die Lieferung des
Brennholz-Bedarfs sowohl für die hiesige Gar-
nison, als für das Invaliden-Commando zu
Schwezingen pro 1838, bestehend

in ungefähr . 39 Klasten Buchen

und . . . 115 do. Tannens-, Forlens-,

Birken- und Eichen-Scheidholz, soll im Wege
einzureichender Soumissionen zur Lieferung be-
geben werden. Es werden daher diejenigen,
welche ein oder die andere Parthie oder das Ganze
zu liefern übernehmen wollen, hiemit eingela-
den, ihre schriftlichen Angebote längstens bis
zum 18. Dezember d. J., besiegelt und mit der
Aufschrift »Holz-Lieferungs-Soumission« bei
diesseitiger Verwaltung einzureichen, woselbst
bis dahin die nähern Lieferungs-Bedingnisse je-
den Vormittag von 9 bis 11 Uhr eingesehen
werden können.

Mannheim, den 23. November 1838.

Großh. Casern-Verwaltung.

Schultheiß.

[96]1 Das fürstlich Löwenstein'sche Hofgut
zu Umpfenbach, zwischen den Orten Neutkirchen
und Eichenbühl, drei Stunden von Wertheim,
zwei Stunden von Milttenberg ganz nahe an der
Landstraße gelegen, welches nebst geräumigen
Wohn- und Wirtschaftsgebäuden aus circa 3
Morgen Gärten, 145 Morgen Acker und 36
Morgen Wiesen besteht, soll auf die 12 Jahre
von Lichtmess 1839 bis dahin 1851 in Pacht ge-
geben werden, und ist zu den Verhandlungen
hierüber Tagsfahrt in Umpfenbach auf

Donnerstag den 20. Dezember 1838

bestimmt.

Einstweilen wird bemerkt, daß das Gut in ge-
eignetem Verhältnisse mit Alee und Winter-
früchten bestanden und zum Sommerbau herge-
richtet ist, daß dem Pächter auf Verlangen beim

Antritt des Guts Stroh und Futter abgegeben
werden kann, und daß nur solche Bieter be-
rücksichtigt werden können, welche sich über
Heimathrechte für sich und ihre etwaige Fami-
lie, über Leumund und Befähigung zum Betrieb
der Landwirthschaft, sodann über ein zur Cau-
tionsleistung und zur Bewirthschaftung des Guts
hinreichendes Vermögen ausweisen. Die nähe-
ren Bedingungen werden an obiger Tagsfahrt er-
öffnet und festgestellt, und kann unterdessen bei
dem unterzeichneten Rentamte Auskunft erholt
werden.

Wertheim, den 17. November 1838.

Fürstlich Löwenstein'sches Rentamt Umpfenbach.

Kref.

[96]1 Dossenheim. Im Wege gerichtli-
chen Zugriffs werden dem Bürger und Waga-
ner Ulrich Bauer Wittwer in Dossenheim

Montag den 17. Dezember d. J.,

Morgens 10 Uhr,

auf dem Rathhause dahier folgende Liegenhaf-
ten öffentlich versteigert, als:

1.

Die Hälfte an 2½ Bttl. Wingert in der Beind,
einseits Lilmann Schneider, anderseits und un-
ten der Weg, oben Angelius Schmich.

2.

Die Hälfte eines einstöckigen Wohnhauses
samt der Hälfte Hofraitbe in der hintern
Gasse am grünen Buckel, einseits Peter Gün-
ter, anderseits Michael Wedel, vorn der ge-
meine Weg, hinten Jakob Gurfleisch.

Die Steigliebhaber werden hierzu eingeladen,
mit dem Anfügen, daß der endgültige Zuschlag
erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber
erreicht wird.

Dossenheim den 24. November 1838.

Das Bürgermeisteramt.

Nd II.

vd. Kiegel.

[96]1 No. 1535. Schwezingern. (Holz-
versteigerung.) In den Domainenwaldungen der
Bezirksforstei Schwezingen werden durch den
Bezirksförster Kaisberger versteigert:

Dienstag den 4. Dezember l. J., im Distrikt
Untere Wesper:

305 Kftr. Forlens-Scheidholz,

651 « do. Prügel,

14300 Stück do. Wellen,

200 « do. Wellen als Reischlag,

225 « do. Brunnendeichel.

Mittwoch den 5. Dezember l. J., im Distrikt
Hirschplatte:

207 Kftr. Forlens-Scheidholz,

15 « do. Prügel,

4850 Stück forlene Wellen.
Die Zusammenkunft findet jeden Tag früh
9 Uhr auf dem Schlage statt.
Schwellingen den 25. November 1838.
Großherzogl. Forstamt.
F. Belten.

Zipperlin.

[95]1 No. 1532. Schwellingen. (Holz-
versteigerung.) In den Domainenwaldungen der
Bezirksforstrei Philippsburg werden durch den
Bezirksförster Walter versteigert:

am 6. Dezember l. J., im Domainenwald
Wolkau:

41 Stamm Forlen-Bauholz,	
132 $\frac{1}{2}$ Klstr. do. Scheitholz,	
19 $\frac{1}{2}$ " do. Prügelholz,	
2 $\frac{1}{2}$ " do. Klotzholz,	
2950 Stück do. Wellen,	

wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen
werden, daß die Zusammenkunft früh 9 Uhr
auf dem Schlage stattfindet.

Schwellingen den 24. November 1838.

Großh. Forstamt.

F. Belten.

Zipperlin.

[96]1 Gerlachshheim. (Fruchtversteige-
rung.) Von den diesseitigen Fruchtvorräthen
werden auf Montag den 10. Dezember l. J.,
früh 9 Uhr, im Gasthaus zum Stern dahier
versteigert:

80 Mtr. Waizen,
370 " Korn,
350 " Dinkel,
300 " Hafer,
60 " Gerste,
3 " Erbsen,
3 " Linsen,
8 " Wicken,
50 " Gemäsch,

wozu man die Kaufliebhaber ergebenst einladet.

Gerlachshheim an der Tauber den 24. Novem-
ber 1838.

Fürstl. Salmisches Rentamt.

Dornfeld.

Zwangsversteigerung.

[96]1 Adelsheim. Dienstag den 11. De-
zember d. J., Vormittags 9 Uhr, werden zu
Adelsheim, aus der Sannmasse der Babette
Weil von Eberstadt, verschiedene Ellenwaaren,
als: Tuch, Biber, Merino, Kattun, verschie-

dene Baumwollenwaare und Puhmacherarbeit,
gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Adelsheim den 26. November 1838.

Großh. Bürgermeisteramt.

Ernst.

Vvd. Burckhardt, Rthschr.

Dienstnachrichten.

Durch die Uebertragung der Schulstelle zu
Betberg an den Schullehrer Friedrich Böhren-
ger ist der ev. protest. Schuldienst zu Warzell,
Schulbezirks Mühlheim, mit dem neu regulirten
Gehalt von 140 fl., nebst freier Wohnung und
dem Schulgeld à 48 fr. von jedem Schulkind,
in Erledigung gekommen. Die Bewerber um
denselben haben sich nach Maassgabe der Ver-
ordnung vom 7. Juli 1836 binnen 4 Wochen
bei ihren Bezirkschulvisitaturen zu melden.

Dem Schullehrer Johann Georg Ernst ist
die erledigte evangel. Schule zu Ichenheim über-
tragen worden. Hierdurch ist die evangel. Schule
zu Diedesheim, Bezirkschulvisitatur Bretten,
mit dem neu regulirten Gehalt von 175 fl., nebst
freier Wohnung und 1 fl. Schulgeld von jedem
Schulkind, in Erledigung gekommen. Die Be-
werber um dieselbe haben sich nach Maassgabe
der Verordnung vom 7. Juli 1836 binnen 4
Wochen bei ihren Bezirkschulvisitaturen zu mel-
den.

Die fürstlich Fürstenbergische Präsentation
des Schulkandidaten Sebastian Pfängle von
Hubertshofen, bisherigen Unterlehrers zu Ober-
lenzkirch, auf den erledigten kath. Filialschul-
dienst zu Falkau, Amts Neustadt, hat die
Staatsgenehmigung erhalten.

Durch die zu Ruhebesetzung des Schullehrers
Johann Valentin Schnäh ist der kath. Filials-
schuldienst zu Oberneudorf, Amts Buchen, mit
dem gesetzlich regulirten Dienstverdienst von
140 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und ein-
nem Schulgeldaversum von 20 fl. bei einer Zahl
von beläufig 31 Schulkindern, erledigt worden.
Die Kompetenten um diesen Schuldienst haben
sich bei der fürstlich Leiningenschen Landesher-
schaft als Patron nach Vorschrift zu melden.

Der erledigte kath. Schul-, Mehner- und
Organistendienst zu Niederwasser, Amts Tei-
berg, ist dem Schulkandidaten Leo Kling von
Zeusweiler, bisherigen Unterlehrer zu Steinach,
übertragen worden.